

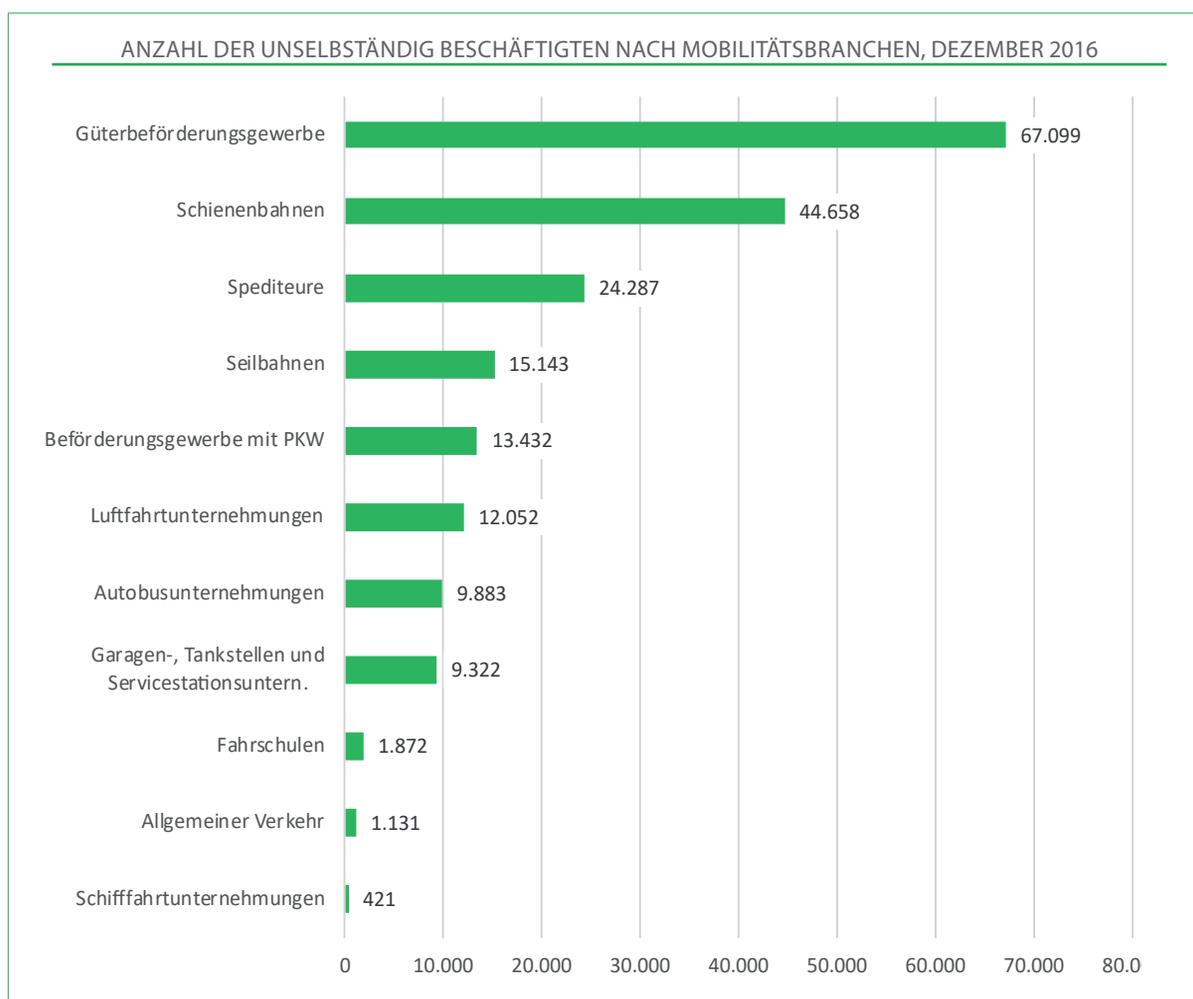
ARBEITSPLATZ MOBIILITÄTSUNTERNEHMEN

1. ARBEITSPLATZ MOBILITÄTSUNTERNEHMEN

Der Erfolg jeder Unternehmung ist untrennbar mit der menschlichen Arbeitsleistung, dem Human-Kapital einer Unternehmung, verbunden. Selbst die innovativsten Maschinen und das effizienteste Anlagekapital sind ohne die gut ausgebildeten Mitarbeiter/innen nutzlos. Somit stehen das Know-How der Mitarbeiter/innen und die Fähigkeit, dieses auch anwenden zu können, im Mittelpunkt des Interesses jedes Unternehmens.

Die österreichische Mobilitätswirtschaft kann innerhalb der bestehenden Rahmenbedingungen den Wettbewerb mit ausländischen Unternehmen nur dann aufnehmen, wenn sie ihre Stärken, nämlich die Qualität der Erledigung ihrer Aufträge, weiter stärkt und ausbaut. Wettbewerb ausschließlich auf der Preisschiene geht zu Lasten der Qualität und ist langfristig kontraproduktiv. Die einzige Chance für Österreichs Verkehrsunternehmen besteht demnach in einer fundierten Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen, die in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen müssen.

Ende 2016 sind in den der Sparte Transport und Verkehr zugeordneten Unternehmen im Jahresdurchschnitt 213.224 Personen (mit geringfügig Beschäftigten) beschäftigt; ohne geringfügige Beschäftigte sind insgesamt 199.300 Arbeitnehmer/innen beschäftigt. Die meisten unselbständig Beschäftigten finden sich im Güterbeförderungsgewerbe mit 67.099 Beschäftigungsverhältnissen, die zweitgrößte Branche – die Schienenbahnen – zählt 44.2658 Beschäftigte mit Jahresende. Damit ist das Güterbeförderungsgewerbe die größte Branche bei den Beschäftigungsverhältnissen sowie bei der Anzahl der Mitglieder.



Quelle: WKO Beschäftigungsstatistik in der Kammersystematik

Nach der Betriebsgröße zeigt sich im Mobilitätsbereich folgendes Bild: In der Sparte Transport und Verkehr gibt es 20.151 Unternehmen, welche insgesamt 199.172 unselbständige Beschäftigte führen. 6.771 Unternehmen beschäftigen zwischen einem und neun Mitarbeiter/innen. 1.972 Verkehrsbetriebe beschäftigen zwischen zehn und 49 unselbständige Beschäftigte. 392 Unternehmen beschäftigen mehr als 50 Mitarbeiter/innen. In den 69 größten österreichischen Verkehrsbetrieben sind 99.811 Arbeitnehmer beschäftigt. Dies entspricht einen Anteil von 50,1% aller im Verkehrsbereich tätigen unselbständig Mitarbeiter/innen.

Damit zeigt sich, dass auch im Verkehrsbereich die größten Unternehmen sehr wichtig für den Arbeitsmarkt sind. Aber auch die mittleren und kleineren Mobilitätsunternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Schaffung und/oder Erhaltung von Arbeitsplätzen in Österreich.

	0	1 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr	Gesamt
Transport und Verkehr gesamt	10.947 *	6.771	1.972	392	69	20.151
Schienebahnen	14	15	11	11	15	66
Autobusunternehmen	} 500	190	91	23	4	} 972
Schiffahrtunternehmen		56	9	1	-	
Luftfahrtunternehmen		64	22	7	5	
Seilbahnen	74	127	107	76	12	396
Spediteure	266	357	186	62	19	890
Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen	3.086	2.007	264	27	1	5.385
Güterbeförderungsgewerbe	4.165	2.751	997	161	11	8.085
Fahrschulen	} 344	182	62	-	-	} 655
Allgemeiner Verkehr		52	10	4	1	
Garagen-, Tankstellenunternehmen		970	213	20	1	
Unselbständig Beschäftigte	-	22.325	39.337	37.699	99.811	199.172
männlich	-	15.627	30.759	29.264	78.321	153.971
weiblich	-	6.698	8.578	8.435	21.490	45.201
..davon Angestellte	-	6.452	10.103	11.526	73.113	101.194
männlich	-	2.907	4.979	6.267	54.767	68.920
weiblich	-	3.545	5.124	5.259	18.346	32.274
..davon Arbeiter	-	15.762	29.007	25.785	23.977	94.531
männlich	-	12.652	25.645	22.734	21.392	82.423
weiblich	-	3.110	3.362	3.051	2.585	12.108

* inkl. 86 Unternehmen Transport und Verkehr nicht näher spezifiziert
Anmerkung: Mehrfachlehren wurden nur einmal gezählt. D.h. sollte ein Lehrling z.B. zwei Lehren gleichzeitig absolvieren, wurde er hier nur ein Mal berücksichtigt.

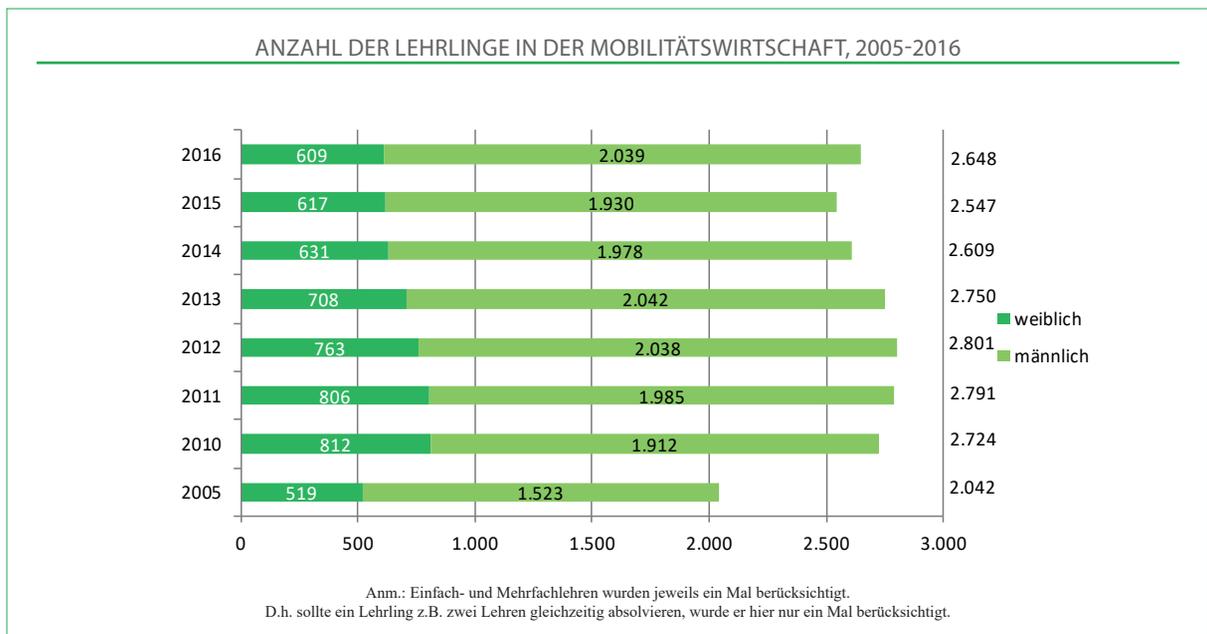
Quelle: WKO Beschäftigungsstatistik in der Kammersystematik; Mitgliederstatistik

In den österreichischen Mobilitätsunternehmen sind insgesamt knapp 154.000 Männer (77,3%) und mehr als 45.000 Frauen (22,7%) beschäftigt. Bei den Angestellten sind verhältnismäßig mehr Frauen beschäftigt als bei den Arbeitern; bei den Angestellten knapp 32 Prozent, bei den Arbeitern nur etwa 13 Prozent.

Die Frauenquote sinkt mit zunehmender Betriebsgröße: Von etwa 30 Prozent in den kleineren Unternehmen auf rund 21-23 Prozent in den größeren Betrieben. Bei den Angestellten (von rd. 55% auf ca. 32%) ist diese Tendenz ausgeprägter als bei den Arbeitern (von knapp 20% auf ca. 13%).

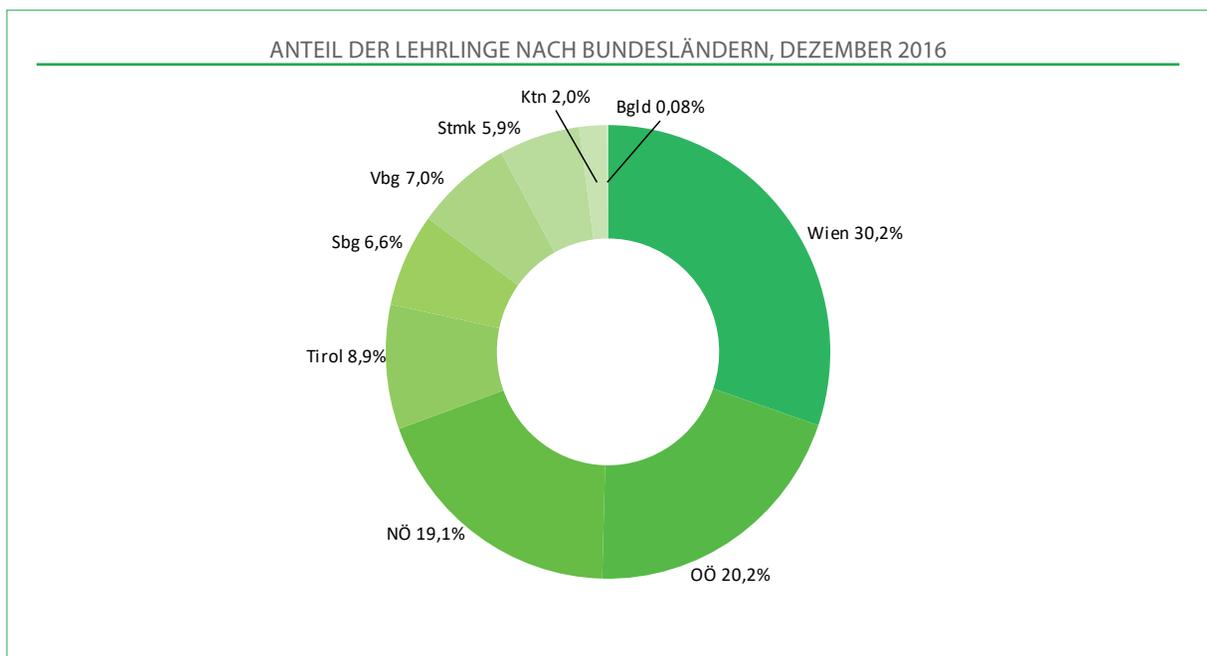
Im Jahr 2016 wurden in den Betrieben der österreichischen Mobilitätswirtschaft 2.648 Lehrlinge ausgebildet, das sind 2,5 Prozent aller Lehrlinge der gewerblichen Wirtschaft. Bei etwa 77 Prozent der Lehrlinge handelt es sich um Burschen. Die Anzahl der Lehrlinge ist zwischen 2005 und 2012 kontinuierlich gestiegen, ab Jahr 2013 sinken sie leicht. 2016 werden im Vergleich zum Vorjahr wieder mehr Lehrlinge ausgebildet.

Von den 2.648 Lehrlingen sind der überwiegende Teil junge Männer (77%). Im Jahr 2016 werden 609 Mädchen als Lehrlinge in dieser Branche ausgebildet, was einen Anteil von 23% entspricht.



Quelle: WKO Lehrlingsstatistik

Rund ein Drittel (801) der Lehrlinge wurde im Jahr 2016 von Wiener Unternehmen ausgebildet. Oberösterreich bildete mit 543 Lehrlingen am zweit meisten junge Menschen aus. Burgenland mit zwei und Kärnten mit 53 Lehrlingen bilden am wenigsten Lehrlinge aus.



Quelle: WKÖ Lehrlingsstatistik

Die bei weitem bedeutendste Verkehrsbranche in der Lehrlingsausbildung sind die Schienenbahnen (2016: 1.356 Lehrlinge). Die Spediteure bilden 909 Lehrlinge aus, die Seilbahnunternehmen 157. 2016 werden im Vergleich zu 2015 bei den Schienenbahnen, den Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmungen, den Seilbahnen sowie den Spediteuren mehr Lehrlinge ausgebildet. Bei den Garagen-, Tankstellen- und Service-stationsunternehmungen bleibt die Anzahl auf Vorjahresniveau. In den verbleibenden Fachverbänden kommt es zu Rückgängen im Vergleich zum Jahr 2015.

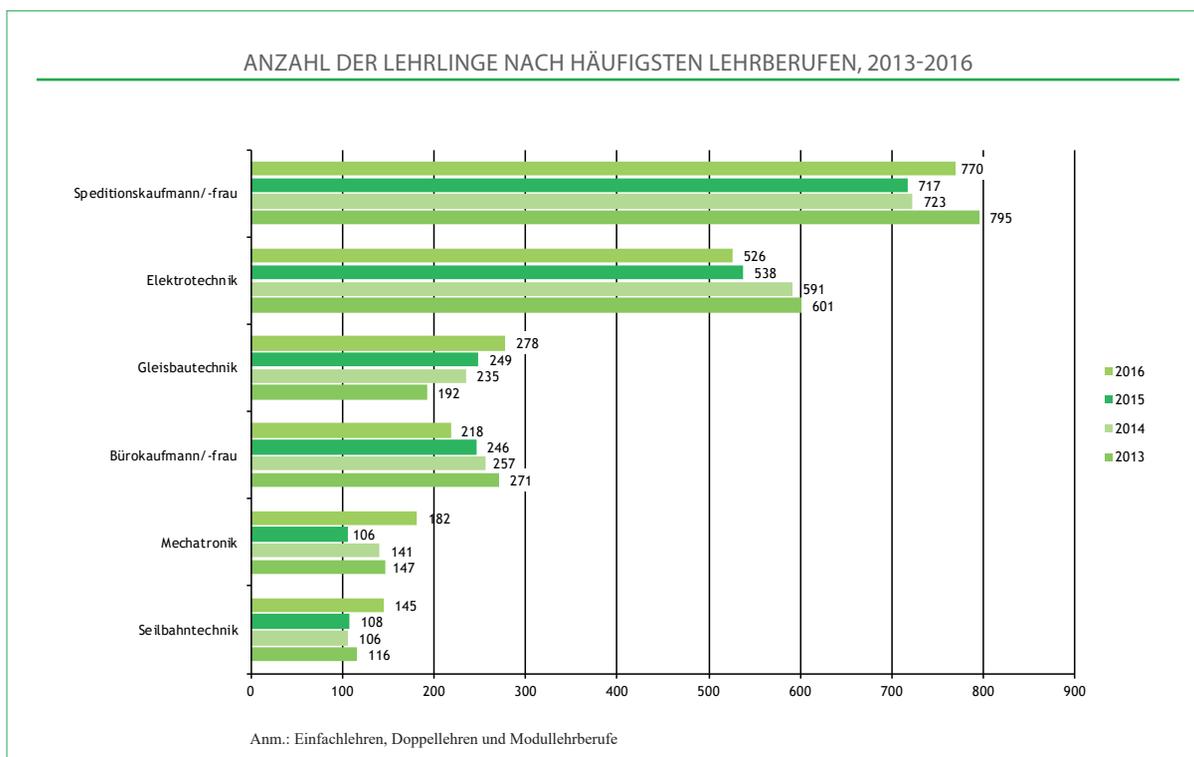
ANZAHL DER LEHRLINGE NACH FACHVERBÄNDEN 2000-2016

	2000	2005	2010	2015	2016
Schienenbahnen	1.221	985	1.280	1.297	1.356
Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmungen	103	64	64	53	54
Seilbahnen	4	12	109	115	157
Spediteure	651	705	918	877	909
Beförderungsgewerbe mit Pkw	16	50	118	19	12
Güterbeförderungsgewerbe	172	176	170	130	114
Fahrschulen, allgemeiner Verkehr	29	15	38	28	18
Garagen-, Tankstellenunternehmen	6	7	27	28	28
Zuordnung unbekannt	52				

Anm.: Ab 2010 neue Fachorganisationsordnung. zwecks Fortführung der Zeitreihe wurden die seit 2010 zusammengeführten Fachgruppen Schifffahrtunternehmungen, Autobusunternehmungen und Luftfahrtunternehmungen rückwirkend zusammengefasst. Unternehmen mit Mitgliedschaften in mehreren dieser Fachgruppen werden daher in dieser Auswertung mehrfach gezählt. Es kann dadurch zu einer geringen Überhöhung der Zahlungen vor 2010 kommen. Gleiches gilt für die Fachgruppe Fahrschulen und Allgemeiner Verkehr.

Quelle: WKO Lehrlingsstatistik

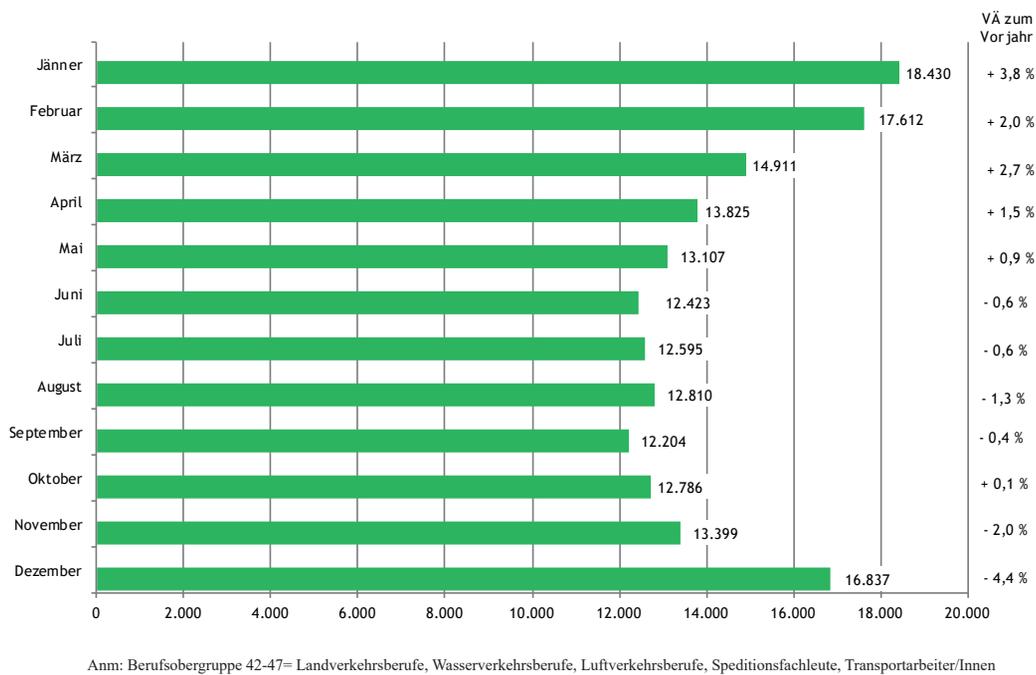
Der häufigste Lehrberuf im Verkehrsbereich ist jener des/der Speditionskaufmann/frau. Im Jahr 2016 erlernten fast 800 Jugendliche diesen Beruf. Als zweitbeliebtester Lehrberuf in der Sparte Transport und Verkehr gilt der des Elektrotechnikers. Der ab dem Jahr 2010 neue Modulberuf Elektrotechnik umfasst im Jahr 2016 526 Lehrlinge. Danach kommt der 2012 eingeführte Lehrberuf Gleisbautechnik mit 278 Lehrlingen im Jahr 2016.



Quelle: WKO Lehrlingsstatistik

Im Jahresdurchschnitt 2016 sind 14.245 Personen in Verkehrsberufen als arbeitslos gemeldet, das sind etwa 4 Prozent aller Arbeitssuchenden in Österreich und 0,2% mehr Arbeitslose als im vergangenen Jahr 2015. Im Vergleich zu den Vorjahresmonaten kommt es in den ersten fünf Monaten und im Oktober zu einer Zunahme der Arbeitslosenzahlen, in den übrigen Monaten gehen diese zurück. Die größte Zunahme der Arbeitslosenquote findet im Monat Jänner im Ausmaß von 3,8% im Vergleich zum Vorjahresmonat statt, während im Dezember die größte Abnahme mit 4,4% zu verzeichnen ist.

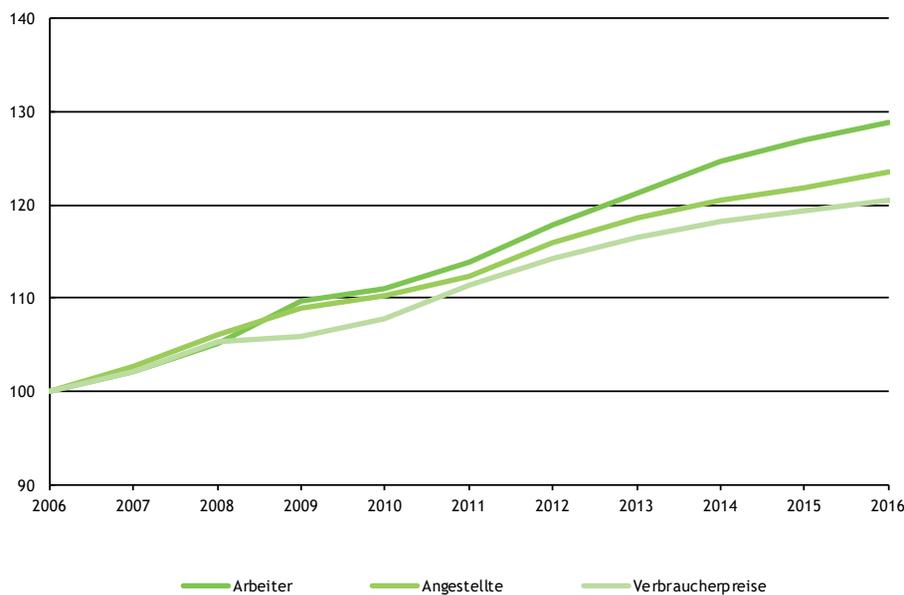
ANZAHL DER VORGEMERKTEN ARBEITSLSEN IN VERKEHRSBERUFEN NACH MONATEN 2016



Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Die Mindestlöhne der Arbeiter der österreichischen Verkehrswirtschaft werden in den vergangenen 10 Jahren um 28,9% bzw. 23,5% angehoben. Im Vergleich dazu steigen die Verbraucherpreise um 20,5%. Die Veränderung zwischen 2015 und 2016 führt bei den Arbeitern zu einer Erhöhung von 1,5%, bei den Angestellten um 1,4%.

ENTWICKLUNG DER TARIFLÖHNE UND DER VERBRAUCHERPREISE (IM JAHRESDURCHSCHNITT), 2006-2016 (INDEX: 2006=100)



Quelle: Statistik Austria